

Jahresbericht

2021





04 Vom Pilotprojekt zum Personalprogramm: Süd-Nord-Fachkräfte



08 Einblicke in die Arbeit von AGIAMONDO



16 Übersicht Fachkräfte im Entwicklungsdienst 2021



18 AGIAMONDO in Zahlen

Titelbild: Blick in das Museum „Casa de la Memoria“, ein Projekt des Centro Para la Acción Legal en Derechos Humanos (CALDH), das sich für Vergangenheitsbearbeitung, kreative Wissensvermittlung und die juristische Aufarbeitung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Guatemala einsetzt (s. auch Seite 11).





Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde!

Auch 2021 war ein Jahr, das entgegen all unserer Hoffnung weiterhin von der Coronapandemie bestimmt wurde. Erfreulich ist jedoch, dass die Zahl der Monate, die AGIAMONDO-Fachkräfte im Dienst waren, trotzdem im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil geblieben ist. Dass Ausreisen von Fachkräften grundsätzlich wieder möglich waren, schätzten unsere Partnerorganisationen sehr. Die direkte Begegnung und Interaktion in der Zusammenarbeit vor Ort und die daraus resultierenden Lernprozesse sind nach wie vor und trotz aller Möglichkeiten digitaler Vernetzung ein wichtiger Teil der Internationalen Personellen Zusammenarbeit.

Die Arbeit der Partnerorganisationen und Fachkräfte wandte sich nach den coronabedingten Notmaßnahmen im ersten Pandemiejahr nun wieder stärker der projektbezogenen Zusammenarbeit zu. Das digitale Arbeiten haben wir verstetigen und weiterentwickeln können. In den Bereichen Seminare, Beratung und Vernetzung von Partnerorganisationen und der länderübergreifenden Zusammenarbeit ermöglicht die Digitalisierung nun, internationale Lernprozesse zu begleiten und neue Arbeitsformen zu erproben. Sie wird unsere Tätigkeit in Zukunft gut ergänzen.

Seit 2021 ist das Programm für Süd-Nord-Fachkräfte nach einer Erprobungsphase ein fester Bestandteil des Angebots von AGIAMONDO. Kirchliche und zivilgesellschaftliche Organisationen haben damit die Möglichkeit, mit Fachkräften aus Ländern des Globalen Südens hier in Deutschland eng zusammenzuarbeiten und im Austausch mit ihnen den Blick auf globale Probleme zu weiten. Partnerschaften von Nord- und Süd-Organisationen können sich so noch stärker hin zu wechselseitigen Beziehungen auf Augenhöhe entwickeln. Wir berichten darüber ausführlich im Schwerpunktthema.

Ein rundes Jubiläum hat unsere FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste im vergangenen Jahr begangen. Vor 30 Jahren ist die FID im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz und von Justitia et Pax als Servicestelle gegründet worden, um Träger von internationalen Freiwilligendiensten beim Aus- und Aufbau ihres Angebots zu unterstützen. Dies hat die Fachstelle über all die Jahre sensibel und zukunftsorientiert getan und daher immer wieder auch neue Themen erarbeitet und angeboten. Anlässlich des Jubiläums vergab AGIAMONDO den Engagementpreis 2021 an eine Initiative aus dem Bereich der Freiwilligendienste, den Freundeskreis Vamos Juntos e. V.

Während der Erstellung des Jahresberichts im März 2022 schauen wir besorgt auf die Situation in der Ukraine und hoffen, dass wir bei Erscheinen der Publikation nicht von einer deutlich schlimmeren Weltlage ausgehen müssen. ■



Dr. Claudia Lücking-Michel

Dr. Claudia Lücking-Michel
Geschäftsführerin



Francia Cordero Brinkmann ist als Referentin in der Personalvermittlung für die Süd-Nord-Vermittlungen zuständig. Hier ist sie im Austausch mit Noelia Crespo Calatayud, Fachkraft im Bistum Hildesheim, und Stella Matutina, die von 2018 bis 2021 bei missio unter Vertrag war. (v. l. n. r.)

Vom Pilotprojekt zum Personalprogramm: Süd-Nord-Fachkräfte

„Noelias Anwesenheit erleichtert es uns [...], die Haltung unserer bolivianischen Partner besser wahrzunehmen“, so fasst Dr. Dietmar Müßig, Bistum Hildesheim, den Mehrwert der Mitarbeit von Wirtschaftsingenieurin Noelia Crespo Calatayud als Fachkraft im Bistum zusammen. Was Müßig in einem Satz auf den Punkt bringt, ergab auch die Evaluierung des Pilotprojekts zu Süd-Nord-Fachkräften: Der externe Gutachter beurteilte das von 2017 bis 2020 laufende Pilotprojekt positiv und sprach die Empfehlung aus, die Süd-Nord-Vermittlung bei AGIAMONDO zu verstetigen. Seit 2021 ist das Süd-Nord-Programm ein fester Bestandteil von AGIAMONDO – gemäß unserem Anspruch, dass „Weltdienst“ personelle

Zusammenarbeit in alle Richtungen bedeutet. Analog zur Nord-Süd-Vermittlung werden Süd-Nord-Fachkräfte aus Ländern des Globalen Südens in Länder des Nordens, wie Deutschland, vermittelt, um dort ihre Qualifikationen und Perspektiven einzubringen. Sie arbeiten in verschiedenen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit mit. AGIAMONDO verantwortet die Auswahl, Vorbereitung und Begleitung der Süd-Nord-Fachkräfte. 2021 hat AGIAMONDO vier Personen begleitet und neue Vermittlungen angebahnt: 2022 werden acht bis zehn Süd-Nord-Fachkräfte in deutschen Partnerorganisationen mitarbeiten.



Deutschland muss sich entwickeln

Klimawandel, Menschenrechtsverletzungen durch Ressourcenabbau und menschenverachtende Produktionsbedingungen, deutsche Rüstungsexporte ins Ausland: Nur drei Schlaglichter auf aktuelle globale Probleme machen deutlich, dass sich Deutschland entwickeln muss. Auch hier müssen Veränderungen geschehen, damit wir als Weltgemeinschaft endlich drängende Probleme anpacken. Durch das Süd-Nord-Programm leistet AGIAMONDO einen wichtigen Beitrag dazu, dass sich Deutschland stärker zu einem Staat wandelt, der global Verantwortung für Frieden und Gerechtigkeit übernimmt. Süd-Nord-Fachkräfte bringen ihre spezifischen Perspektiven und Erfahrungen aus der Arbeit kirchlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure des Globalen Südens in die Arbeit von Hilfswerken und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland ein. Das bedeutet für die deutschen Partner zum einen ganz praktische Unterstützung durch die Mitarbeit der Fachkräfte, zum anderen bringen sie auch eine sogenannte

Entwicklung des Süd-Nord-Fachkraftprogramms

Das Pilotprojekt Süd-Nord begann AGIAMONDO 2017 in Verbindung mit der Entwicklung des Programms „Vom Entwicklungsdienst zum Weltdienst“. Im gemeinsamen Lernen und Handeln durch Begegnung und Interaktion liegt für uns der Schlüssel für eine weltweite nachhaltige Gestaltung der Gesellschaft. Dabei kann sich Internationale Personelle Zusammenarbeit (IPZ) nicht auf die Vermittlung von europäischen Fachkräften in den Süden beschränken, denn alle Länder müssen sich entwickeln, auch die im Norden. Daher arbeitet AGIAMONDO konkret an der Vision von stärker gleichberechtigter Entwicklungszusammenarbeit und hat seit 2021 das Süd-Nord-Fachkräfteprogramm in die regulären Personalprogramme integriert. Genutzt werden dabei auch Erfahrungen aus dem Bereich der Freiwilligendienste: Die FID Fachstelle bietet bereits seit 2014 Seminare zur Begleitung von Süd-Nord-Freiwilligendiensten und Trägerberatung zum Süd-Nord-Programm an.



Mehr Authentizität für Bolivienpartnerschaft

Glauben und Leben teilen war der Grundgedanke, der 1987 das Bistum Hildesheim und die katholische Kirche von Bolivien zum Aufbau einer Partnerschaft inspirierte. Daraus ist eine Beziehung gewachsen, in der seit mehr als 30 Jahren auf vielfältige Weise Begegnung und Austausch zwischen Kirchengemeinden, Gruppen, Verbänden und Schulen in Deutschland und Bolivien stattfinden. Betreut wird das Partnerprogramm im Bistum Hildesheim von der Diözesanstelle Weltkirche. Sie organisiert kulturelle Veranstaltungen, Workshops, Begegnungsreisen und den Austausch von Freiwilligen, um die Menschen aus ihren jeweiligen Kontexten zusammenzubringen. Gleichzeitig sensibilisiert und informiert sie zu sozial-ökologischen Fragen, fördert Projekte zur Rohstoff- und Klimagerechtigkeit und unterstützt den Fairen Handel mit Bolivien. Seit 2019 begleitet **Noelia Crespo Calatayud** dieses Engagement als Süd-Nord-Fachkraft im Rahmen des Weltdienst-Programms von AGIAMONDO und setzt sich gemeinsam mit dem Team der Diözesanstelle Weltkirche für eine starke Partnerschaft auf Augenhöhe ein. „Durch ihre Erfahrungen, ihre Kenntnisse der ökologischen und politischen Situation in Bolivien, aber auch ihre zugewandte Art, haben die Projekte an Authentizität und Überzeugungskraft gewonnen“, sagt **Dr. Dietmar Müßig**, Leiter der Diözesanstelle Weltkirche.



Felipe Bley-Folly (links) arbeitete von 2018 bis 2021 als Süd-Nord-Fachkraft für FIAN International in Heidelberg und unterstützte als Anwalt indigene Gemeinschaften in Brasilien bei ihrem Widerstand gegen Landraub und Unterdrückung. Claudette Coulanges (rechts) war von 2015 bis 2021 als Fachkraft im Rahmen des Programms Dialog und lebendige Partnerschaft in Haiti unter Vertrag.



„produktive Fremdheit“ und somit neue Sichtweisen mit. So arbeitet zum Beispiel die Fachkraft Valérie Viban bei der Deutschen Kommission Justitia et Pax, um afrikanische Perspektiven in die Arbeit zum Umgang mit dem kolonialen Erbe zu integrieren. Er äußert sich dabei kritisch über den deutschen Diskurs zum Umgang mit diesem Themenkomplex und lässt hier seine wissenschaftliche Expertise sowie seine kamerunisch geprägte Perspektive einfließen: „Was ich definitiv vermissen, sind die Stimmen und Perspektiven von Afrikaner*innen oder sogenannten ‚Opfern des Kolonialismus‘.“ Das kritische Wirken des Politik- und Wirtschaftswissenschaftlers trägt also dazu bei, das Vorhaben der Deutschen Kommission Justitia et Pax stärker an der Realität Kameruns oder anderer afrikanischer Länder zu orientieren und dadurch auch den Diskurs zu dem Thema in Deutschland zu verändern.

Süd-Nord-Fachkräfte wirken natürlich nicht nur in der Partnerorganisation, sondern auch in verschiedenen Netzwerken in Deutschland: Hier tragen sie durch ihre Mitarbeit dazu bei, die internationale und globale Perspektive zu schärfen. Partnerschaften von Nord- und Süd-Organisationen entwickeln sich also stärker hin zu wechselseitigen Beziehungen, in denen man sich auf Augenhöhe begegnet.

Glaubwürdige Lobby- und Advocacy-Arbeit

Die Mitarbeit von Süd-Nord-Fachkräften erhöht die Glaubwürdigkeit von Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit hier in Deutschland: Sie vereinen idealerweise eigene Arbeitserfahrung im Herkunftsland, kontextbezogenes Wissen, gewachsene vertrauensvolle Beziehungen zu Akteuren im Herkunftsland mit fachlichen Qualifikationen. Und genau dadurch können sie besonders überzeugend auf Menschenrechtsverletzungen, Umweltprobleme oder Konflikteschehen aufmerksam machen und globale Zusammenhänge und Hintergründe erklären. Auf diese Weise schlug die philippinische Menschenrechtsver-

teidigerin Stella Matutina in ihrem Einsatz bei missio, der 2021 endete, eine Brücke zwischen der lebensbedrohlichen Situation von Menschen in den Philippinen und den Menschen hier in Deutschland. Sie besuchte Schulen und Veranstaltungen für Jugendliche, diskutierte mit Schüler*innen und Studierenden und schilderte, wie Ausbeutung und Leid der Menschen in den Philippinen mit dem Wohlstand in Europa zusammenhängen. Auch die Tropenwaldstiftung OroVerde und die Katholische Landvolkbewegung arbeiten seit 2021 mit Süd-Nord-Fachkräften von AGIAMONDO zusammen und profitieren vom Kontextwissen und der fachlichen Qualifikation der neuen Mitarbeiter*innen. Ab 2022 werden auch Fachkräfte bei MISEREOR und FIAN International (FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk) mitarbeiten: Sie stärken die Partnersicht in der Kampagnen-, Bildungs- bzw. Öffentlichkeitsarbeit.

Hürden im Süd-Nord-Programm

Trotz positiver Evaluierung und Etablierung des Süd-Nord-Programms sind noch Hürden zu bewältigen. In der Pandemie hat sich die ohnehin schwierige Visabeschaffung für Süd-Nord-Fachkräfte noch komplizierter gestaltet: Viel Geduld und Einsatz aller Beteiligten ist notwendig, um aufgrund verschärfter Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen nach Deutschland eine Arbeitserlaubnis für die Süd-Nord-Fachkräfte zu erhalten. „Neben bürokratischen Hürden leiden Süd-Nord-Fachkräfte auch immer wieder unter Rassismuserfahrungen“, so Francia Cordero Brinkmann, die bei AGIAMONDO die Süd-Nord-Fachkräfte während ihres Aufenthalts in Deutschland begleitet. „Wir arbeiten deshalb daran, die Vorbereitungs- und Begleitmaßnahmen noch mehr auf die spezifischen Bedürfnisse von Süd-Nord-Fachkräften auszurichten und sie auch in diesen schwierigen Situationen gut zu unterstützen.“

Auch unter der Pandemie hatten Süd-Nord-Fachkräfte zu leiden: Die Wirt-



Austausch- und Vernetzungsangebote gehören zur Begleitung der Süd-Nord-Fachkräfte.

schaftsingenieurin Noelia Crespo Calatayud musste eine Bildungsreise mit Jugendlichen aus dem Bistum Hildesheim ins bolivianische Amazonasgebiet verschieben und hofft, diese nun doch noch dank ihres verlängerten Vertrags durchführen zu können.

Perspektiven

Das Süd-Nord-Programm ist mittlerweile bei AGIAMONDO verankert. Mit diesem Schritt haben wir auch klarere Perspektiven entwickelt, um das Programm weiter zu etablieren. Die Vorbereitung und Begleitung der Süd-Nord-Fachkräfte noch stärker auf ihre Bedarfe auszurichten, ist ein wesentlicher Schritt. Bereits bei Süd-Nord-Fachkräftetreffen 2019 und 2020, aber auch durch konzeptionelle Vorarbeiten 2021 wurden dafür die Weichen gestellt. Die Curricula unserer Seminare zu Sicherheit, kulturbewusster Kommunikation, Korruption und vielen anderen Themen werden stärker an die Bedürfnisse der Süd-Nord-Fachkräfte angepasst. Diese Arbeit wird 2022 vertieft, etwa indem auch Trainer*innen auf die zunehmenden Teilnehmer*innen-Zahlen aus dem Globalen Süden vorbereitet werden. Das Beispiel der Begleitung und Vorbereitung zeigt, dass auch AGIAMONDO sich durch die Arbeit mit Süd-Nord-Fachkräften verändert. Wir bei AGIAMONDO freuen uns sehr darüber, dadurch unsere eigenen Perspektiven zu erweitern und zwar weit über 2021 hinaus. ■

Expertise aus Kamerun für Justitia et Pax

Der Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit ist seit vielen Jahren ein Teil der Arbeit von Justitia et Pax. Der Wirtschafts- und Politikwissenschaftler **Valérie Viban** (rechts) aus Kamerun entwickelt nun als Süd-Nord-Fachkraft gemeinsam mit **Dr. Jörg Lürer**, Geschäfts-



führer der Deutschen Kommission Justitia et Pax, ein Konzept zur Aufarbeitung des kolonialen Erbes in diesem Kontext. Geplant ist ein Vorgehen in mehreren Phasen. Zunächst werden die kamerunische Perspektive und die Anliegen der Partner formuliert. Gemeinsam mit ihnen soll dann ein Umgang mit kolonial bedingten Gewalterfahrungen entwickelt werden, der z. B. auch die Rückgabe von Machtgegenständen umfasst. Ein großes Netzwerk von kirchlichen und staatlichen Akteuren in Kamerun und Deutschland soll eingebunden werden. Dr. Jörg Lürer erhofft sich von der Zusammenarbeit eine Perspektiverweiterung und ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem kolonialen Erbe. Es gehöre zur Überwindung kolonialer Denkweisen, so der Geschäftsführer, den jeweiligen Zusammenhängen und Geschichten in ihrer Unterschiedlichkeit angemessene Aufmerksamkeit und Respekt zu zeigen. Letztlich gehe es darum, die Ursachen von Gewalt zu beheben, die vielfältigen toxischen Wirkungen zu überwinden und zu Heilung und Versöhnung beizutragen.



Nach einer Phase der Nothilfe begannen die Partnerorganisationen 2021 wieder stärker projektbezogen zu arbeiten.

Einblicke in die Arbeit von AGIAMONDO

Personalvermittlung

Im vergangenen Jahr haben sich unsere Auftraggeber mit Neuvermittlungen von Fachkräften deutlich zurückgehalten. Einerseits befürchteten sie, dass es aufgrund von Aus- und Einreiseschwierigkeiten durch die Coronapandemie zu Einschränkungen der Arbeit der Partnerorganisationen kommen könne. Die Realisierung der gewünschten Ziele und Wirkungen einer Fachkraftmitarbeit seien für diese unter den gegebenen Bedingungen nur schwer umsetzbar. Andererseits fühlten sich die Auftraggeber für das gesundheitliche Wohlergehen der Fachkräfte mit verantwortlich und waren bestrebt, Risiken zu minimieren.

Alle Ausreisen von Fachkräften an ihren jeweiligen Dienort sowie die Auslandsdienstreisen von Berater*innen auf Zeit und Geschäftsstellenmitarbeiter*innen erfolgten auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs. Die finale Genehmigung wurde durch die Geschäftsleitung jeweils als Einzelfallentscheidung erteilt. Grundlage dafür war die verbindliche Zustimmung aller Beteiligten, nämlich der Auftraggeber, der involvierten Partner im Süden und der ausreisenden Personen selbst. Dieses Vor-

gehen führte zwar zu einem deutlich höheren Arbeitsaufwand, wurde aber von allen Beteiligten sehr geschätzt. Unter den Bedingungen der Pandemie und mit Blick auf die Sorgfaltspflicht von AGIAMONDO als Personaldienstleister war es alternativlos.

Nach Nothilfe wächst projektbezogene Zusammenarbeit

Die Regierungen der Partnerländer gingen 2021 sehr unterschiedlich mit der Pandemie um. Dies reichte von strengen Lockdowns über eine verstärkte Aushebelung von Rechten marginalisierter Bevölkerungsgruppen unter dem Deckmantel der Pandemiebekämpfung, einer sehr pragmatischen Impfpolitik bis hin zu völligem Leugnen und Ignorieren der Pandemie und ihrer Gefahren. Zudem wechselten, ebenso wie in Europa, hohe und niedrige Inzidenzen mit den entsprechenden Folgen einander ab. Zahlreiche pandemiebedingte Todesfälle in den mit AGIAMONDO partnerschaftlich verbundenen Organisationen sind zu betrauern. In den Vorhaben und Projekten der Partner

im Süden war die Arbeit geprägt von einer gewissen Gewöhnung und Anpassung an die Einschränkungen durch die Pandemie. Wurden in der Frühphase vor allem Notmaßnahmen umgesetzt, begannen die Partnerorganisationen 2021 mit Begünstigten wieder geplant und projektbezogen zusammenzuarbeiten. Viele lokal angepasste Lösungen wurden erprobt: Statt großer Workshops wurden Einzelberatungen und Zusammenkünfte in kleineren Gruppen genutzt, Beratungen fanden per Videokonferenz oder Mobiltelefon statt, Evaluierungen wurden von lokalen Mitarbeiter*innen und Berater*innen aus der Distanz durchgeführt. Insgesamt konnten Fachkräfte im zweiten Pandemiejahr wieder mehr zur Realisierung der Ziele beitragen, die von internationalen Partnern und Dienstgebern gemeinsam vereinbart worden waren.

Fachkräfte und Partner aus dem Süden waren weiterhin an fachlichen Austauschforen und gemeinschaftsbildenden Veranstaltungen von AGIAMONDO per Videokonferenz beteiligt. Dadurch wurde eine neue Form der Unmittelbarkeit und Authentizität der Beziehungen der Geschäftsstellenmitarbeiter*innen zu Fachkräften und Partnerorganisationen möglich.

Neues Personalprogramm Süd-Nord

Intern war das Geschäftsfeld „Personalvermittlung im Auftrag“ geprägt von der Entwicklung strategischer Leitlinien zur Zukunftsfähigkeit: Im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit weiteren AGIAMONDO-Teams im Haus wurden Optionen zur Geschäftsfeldentwicklung erarbeitet und bewertet. Einige davon sollen 2022 konkretisiert und umgesetzt werden. Die Maßnahmen sind Teil eines Organisationsentwicklungsprozesses, der den wesentlichen Herausforderungen für die Personalvermittlung begegnet. Dazu gehört vor allem die Entwicklung neuer Leistungen für auftraggebende Partner aufgrund des Rückgangs von zu besetzenden Stellen bei dienstgebenden Organisationen im Süden in den vergangenen zehn Jahren. Eines der neuen Angebote ist seit 2021 die Vermittlung von Fachkräften aus dem Globalen Süden an Partner der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Obwohl das Programm neu im Portfolio von AGIAMONDO ist, sind Interesse und Nachfrage auf beiden Seiten hoch. Die Möglichkeiten der Internationalen Personellen Zusammenarbeit werden damit vielfältiger und das Veränderungspotenzial von Organisationen im Norden im Hinblick auf den sozial-ökologischen Wandel kann neu gedacht und gestaltet werden. Die Konditionen der Zusammenarbeit wurden in Kooperation mit der Katholischen Zentralstelle für Entwicklungszusammenarbeit (KZE) festgelegt und das Programm als Regelleistung festgeschrieben.



„AGIAMONDO vernetzt“ für ehemalige Fachkräfte

Beim Sommertreffen „AGIAMONDO vernetzt“ arbeiteten im vergangenen Jahr 30 ehemalige Fachkräfte und AGIAMONDO-Kolleg*innen mit Fachleuten am Themenkomplex Dekolonialisierung. Dabei ging es besonders um die Fragen: Wie können wir uns ganz konkret dafür engagieren? Was können wir als ehemalige Fachkräfte speziell gut beitragen? Im Austausch wurden die eigenen Biografien sowie persönliche Erfahrungen mit der Rückkehr und den jetzigen Lebens- und Arbeitsräumen deutlich. Die Teilnehmer*innen erkannten und diskutierten vielfältige neo-koloniale Denkmuster und ermöglichten damit einen bewussten Umgang mit kolonialem Erbe. Darüber hinaus erarbeiteten sie Perspektiven für neue und gemeinschaftliche Wege des Engagements. Anregungen, Austausch und Vernetzung zu diesen komplexen Themen wurden von den Ehemaligen als wichtiger Impuls und Energiequelle für ihr Wirken in ihrem Lebens- und Arbeitsumfeld angesehen. Um gleich aktiv zu werden, lud AGIAMONDO die Teilnehmer*innen ein, sich der Aktion „Sieben Tage im Dialog“ anzuschließen. Mit Unterstützung von Impulskarten konnte man dabei spontan mit anderen über Themen ins Gespräch kommen, die gemeinsam bewegen.

Durch Kontroversen zu mehr Verständnis

Der Konflikt im Nahen Osten prägt das Leben der Menschen, insbesondere der Heranwachsenden in der Region. Vor diesem Hintergrund fördert MISEREOR gezielt Projekte, die den friedlichen Dialog stärken und positive gesellschaftliche Impulse



setzen – wie das „Junior Debating in the Middle East“ an der LaSalle High School. In dem Projekt geht es darum, Jugenddebatten speziell für Schüler*innen der 7. bis 9. Klasse als Lernfeld einzuführen, um kritisches Denken, soziale Kompetenz und sozio-emotionales Lernen zu fördern. In Zukunft soll dabei auch die interkulturelle Ebene des globalen Lernens stärker in den Fokus rücken. Seit 2019 unterstützt die Diplompädagogin und **AGIAMONDO-Fachkraft Ingeborg Tiemann** das Projekt als Projektkoordinatorin und Trainerin. An anderen Schulen und in Netzwerken informiert sie über den Ansatz, damit Debattieren auch andersorts Schule macht.

Digitalisierung in der Personalgewinnung

Die Umstellung auf digitales Arbeiten in der Personalgewinnung wurde 2021 weiter ausgearbeitet und professionalisiert. Dazu gehörte auch die Anpassung der operativen Prozesse. Alle Auswahlverfahren und Interviews fanden online statt.

Verstärkt digital agierten wir auch im Personalmarketing. Im Mai 2021 begleitete AGIAMONDO den Messestand der Arbeitsgemeinschaft der Dienste (AGdD) auf der „Women@Work“, einer Karriere-Messe für Frauen, die unter dem Motto „GENIAL! DIGITAL.“ komplett im Internet stattfand. Dieses Ereignis eröffnete viele neue Möglichkeiten und war ein echtes Novum in der Messelandschaft. Im Programmteil konnte eine AGIAMONDO-Fachkraft aus Kenia als Impulsgeberin live zu einer Podiumsdiskussion hinzu geschaltet werden. Auch fanden die bisher in Präsenz durchgeführten Infoveranstaltungen für verschiedene Interessentengruppen – z. B. an Universitäten – über digitale Formate statt. Auf diese Weise konnten wir eine Vielzahl von Student*innen und potenziellen Bewerber*innen ansprechen. Eine weitere Neuerung ist die Etablierung eines Talentpools bei AGIAMONDO. Es wurde ein Verfahren entwickelt, um unter anderem Initiativbewerbungen systematisch zu filtern und über ein Empfehlungssystem möglichen Fachkraftplätzen zuzuordnen. Damit ist AGIAMONDO für die digitale Zukunft gut gerüstet.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 54 Stellen (2020: 73 Stellen) ausgeschrieben. 97 Bewerber*innen (2020: 112 Bewerber*innen) nahmen am Auswahlverfahren von AGIAMONDO teil.

2021 konnten 50 Stellen (2020: 61 Stellen) besetzt werden. Die durchschnittliche Dauer der Personalgewinnung pro Arbeitsplatz betrug 3,9 Monate (2020: 4,8 Monate).

Der Onlinestellenmarkt auf der Homepage von AGIAMONDO wurde 114.937 (2020: 106.857) Mal angeklickt. Insgesamt erreichten uns 1.188 Bewerbungen (2020: 1.577 Bewerbungen) über unser Bewerber*innenportal.

Evaluierung „Dialog und Lebendige Partnerschaft“

Das von MISEREOR und AGIAMONDO gemeinsam getragene Programm Dialog und Lebendige Partnerschaft (DLP), das deutschen Partnern der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit einen Projektkostenzuschuss für Fachkraftvermittlungen aus öffentlichen Mitteln der KZE zugänglich machen kann, ist seit Jahren gut nachgefragter Bestandteil der Personalprogramme von AGIAMONDO. Im vergangenen Jahr wurde es unter Beteiligung von Auftraggebern, Partnern im Süden und Fachkräften evaluiert. Mit Ende des Berichtszeitraumes wird ein auswertender Bericht samt Hinweisen zur weiteren Profilierung und Qualitätssteigerung erwartet. ■



Digitaler Wandel in der Internationalen Personellen Zusammenarbeit

Potenziale und Veränderungen des digitalen Wandels standen im Mittelpunkt der 6. Internationalen Fachtagung zur Internationalen Personellen Zusammenarbeit im Januar 2021 mit rund 120 Teilnehmer*innen aus aller Welt. Veranstalter waren neben AGIAMONDO die Personaldienste Comundo (Schweiz) und HORIZONT3000 (Österreich).

In den Gesprächsrunden und Referaten wurden u. a. folgende Fragestellungen erörtert: Wie kann das Internet die Lebensbedingungen vieler Menschen durch Zugang zu Wissen und neuen Formen der politischen und ökonomischen Teilhabe verbessern? Wie können Bildungs-, Ernährungs-, Friedens- und Menschenrechtsarbeit und viele andere Vorhaben vom Einsatz digitaler Technologien profitieren? Aber auch: Wie kann verhindert werden, dass benachteiligte Menschen ohne Zugang zu Internet und technologischen Ressourcen ausgeschlossen werden? Fachliche Impulse gaben Dr. Fritz Brugger, Senior-Wissenschaftler am NADEL, Zentrum für Entwicklung und Zusammenarbeit an der Universität Zürich, und Geraldine de Bastion, Geschäftsführerin der Beratungsfirma Konnektiv, die Beratung zum Thema digitale Transformation anbietet. Zentraler Punkt war für Brugger, dass Informationstechnologie kein Selbstzweck sein darf, sondern immer Mittel für eine konkrete Problemlösung. Geraldine de Bastion fasste Digitalisierung als Systemwandel auf und forderte eine resiliente und inklusive Mitgestaltung ein. Sie wies auf die Gefahren dieses Prozesses hin und ermutigte dazu, die vorhandenen Handlungsspielräume zu nutzen und keine weiteren Abhängigkeiten zu schaffen. Es gelte, neue Austauschmöglichkeiten zu finden sowie neue Partnerschaften und Allianzen zu etablieren.



Esther Maina begleitet seit drei Jahren kenianische ZFD-Partnerorganisationen von AGIAMONDO. Sie moderiert Prozesse zur Analyse, Planung, Kontrolle und Bewertung von Projekten mit der Methode Managing Outcomes.

Ziviler Friedensdienst

Auch wenn die Coronapandemie 2021 weiterhin die Arbeit im Zivilen Friedensdienst (ZFD) prägte, war sie nicht so bestimmend wie im ersten Krisenjahr. Viele der Partnerorganisationen waren durch die Bewältigung der jeweiligen Konfliktlagen und von weiteren Ereignissen gefordert, wie z. B. starken Überschwemmungen und politischen und gesellschaftlichen Spannungen im Vorfeld von Parlamentswahlen.

Ein wichtiger ZFD-Partner für den interreligiösen Dialog in Kenia, Fr. Willybard Kitogho Lagho, wurde im vergangenen Jahr zum Bischof der Diözese Malindi berufen. Wir freuen uns, die Zusammenarbeit mit ihm in einer weiteren Diözese fortsetzen zu können.

Im vierten Quartal besuchten Geschäftsstellenmitarbeiter*innen im Rahmen von Dienstreisen Partnerorganisationen und ZFD-Fachkräfte in der Ukraine, in Kamerun, Sierra Leone und Sri Lanka sowie in der Zentralafrikanischen Republik. Im November luden wir nach zweijähriger Pause wieder zu einer Präsenzkonferenz mit den 15 ZFD-Koordinator*innen in Köln ein. Die Veranstaltung zeigte, wie wichtig es für die Friedensarbeit ist, Austausch und Vernetzung auch in der Realität und nicht nur virtuell zu leben.



Virtueller Museumsbesuch nicht nur während der Pandemie

Die Casa de la Memoria „Kaji Tulam“ in Guatemala-Stadt ist ein Raum der Begegnung und Wissensvermittlung, der an das Leben, die Unterdrückung und den Widerstand der indigenen Bevölkerung Guatemalas erinnert. Die ZFD-Partnerorganisation hat im vergangenen Jahr einen virtuellen Rundgang entwickelt, der trotz Schließung aufgrund der Coronapandemie den Zugang zu Erinnerung und Geschichte ermöglicht. **ZFD-Fachkraft Karolin Loch** (2. v. l.) hat daran mitgearbeitet. Die Erinnerung an den Widerstand der Frauen und der indigenen Bevölkerungsgruppen kann nun Jugendlichen in ganz Guatemala und darüber hinaus nahegebracht werden.



Beim Menschenrechtsbüro „Oficina de Derechos Humanos del Arzobispado de Guatemala“ (ODHAG) engagiert sich ZFD-Fachkraft Karolin Kruse (3. v. l.) mit ihren Kolleg*innen im Erinnerungszentrum Monseñor Gerardi dafür, dass die gewaltvolle Vergangenheit des Landes aufgearbeitet wird.



Alle ausgeschriebenen ZFD-Stellen konnten besetzt werden. So erreichte das ZFD-Programm mit insgesamt 119 besetzten Stellen einen bisher nie da gewesenen Höchststand.

Digitale Arbeitsformate weiterentwickelt

Die virtuellen Arbeitsformate, die seit 2020 entwickelt und eingeführt wurden, haben sich 2021 gut etabliert. So gibt es – koordiniert durch eine Beraterin auf Zeit – in der Arbeit zum Schwerpunktthema „Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit und Versöhnung“ inzwischen feste Austauschformate, in denen Fachkräfte und einheimische Kolleg*innen aus drei Kontinenten ihre Arbeit vorstellen, Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig in ihrer Versöhnungsarbeit ermutigen und bestärken. Unsere Partnerorganisation CALDH (Centro para la Acción Legal en Derechos Humanos) in Guatemala konnte per Videokonferenz die AGIAMONDO-Geschäftsstelle, Fachkräfte und Partnerorganisationen weltweit zur Eröffnung des neu gestalteten virtuellen Erinnerungsmuseums einladen.

2021 wurde beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beantragt, mit einer Beratungsfachkraft das Schwerpunktthema „Interreligiöse Zusammenarbeit“ in ähnlicher Weise durch einen länderübergreifenden Lernprozess zu profilieren und auszubauen.

Länderübergreifender Austausch über digitale Formate

Der ZFD von AGIAMONDO bietet den Partnerorganisationen in den Ländern des Globalen Südens kontinuierliche Unterstützung bei Analyse, Planung, Monitoring und Evaluierung (APME) ihrer Projekte an. Eine wichtige Rolle spielen dabei die lokalen APME-Fachkräfte, die den Koordinator*innenstellen von mittlerweile 12 der insgesamt 14 Landesprogramme zugeordnet sind. Der APME-Ansatz will dabei dem Wesen der Internationalen Personellen Zusammenarbeit und dem Prinzip der Partnerorientierung Rechnung tragen. Im Fokus der Beratungspraxis stehen daher stets der gemeinsame Dialog, das Lernen und die Reflexion zu intendierten aber auch ungeplanten Wirkungen. Mit der Coronapandemie mussten die Fachkräfte aufgrund der Kontaktbeschränkungen digitale Wege finden, ihren Austausch und die Beratung der Partner fortzusetzen. Dies ist im vergangenen Jahr gut gelungen. Darüber hinaus waren jedoch auch wieder erste Präsenzworkshops mit Partnerorganisationen möglich. Der länder- und programmübergreifende Austausch zwischen den APME-Fachkräften über Videokonferenzen hat sich verstetigt und intensiviert. Auch wurden mehrere Online-Fortbildungen, u. a. zu den Themen Gendersensibilität und Online-Moderation angeboten.

Gendersensible Friedensförderung

Verstärkt wurde die gendersensible Ausrichtung der Friedensförderung der ZFD-Projekte. Bereits 2018 hatte AGIAMONDO diesen Aspekt in allen Projektplanungs- und Monitoringprozessen verankert. Jedoch fehlte bisher eine Verständigung, wie AGIAMONDO darüber hinaus die Gendersensibilität in den Projekten auch systematisch stärken kann. Drei erste Workshops zum organisationalen Lernen haben 2021 stattgefunden, um einen gemeinsamen fachlichen Wissensstand zu schaffen. Es zeigte sich, dass die ZFD-Projekte Impulse setzen und durch Trainings, durchgeführt von Trainer*innen aus dem jeweiligen kulturellen Kontext, ein gemeinsames Lernfeld für Mitarbeiter*innen der Partner und Fachkräfte schaffen können. Deutlich wurde, dass es zum Thema Gendersensibilität weltweit sehr unterschiedliche Haltungen und Prioritäten gibt. Während sich in einem Großteil der Partnerländer die Aufmerksamkeit vor allem auf die Frage der Geschlechtergerechtigkeit richtet, z. B. Beteiligung von Frauen in der Friedensarbeit sowie Frauenförderung, wird in anderen Ländern auch die weitergehende Frage nach dem Verständnis und Einbezug von LGBTQ-Perspektiven diskutiert. Partner erwarten hier von AGIAMONDO vor allem Unterstützung durch Training und Austausch, um sich dem Anliegen eines gendersensitiven Ansatzes der Friedensarbeit anzunähern und ihre eigenen Antworten für einen passenden Umgang zu finden. Wir haben in den ersten Schritten auch gelernt, dass Gewaltkonflikte oft massiv dazu beitragen, die traditionell gelebten Rollen aufzubrechen. Diese schwierigen gesellschaftlichen Prozesse bieten also auch Chancen für die Veränderung von Rollenverständnissen. Friedensarbeit hat das Potenzial, eigene Beiträge zu Gendergerechtigkeit leisten zu können. AGIAMONDO plant als nächsten Schritt, ein Orientierungspapier zu erstellen, das als Basis für weiteres gemeinsames Lernen und Austausch dienen kann.

Mit Blick auf die Entwicklung neuer ZFD-Länderprogramme in der Ukraine und in Bosnien-Herzegowina wurden 2021 zwei Expeditionen in Kooperation mit der Deutschen Kommission Justitia et Pax durchgeführt. Beide schlossen jeweils eine Erkundungsmission ein – mit intensiven Kontakten zu Vertreter*innen der Ortskirchen und weiteren potenziellen Partnern vor Ort. Die mit Unterstützung externer Berater*innen durchgeführten Machbarkeitsstudien kamen zu einem positiven Ergebnis. Daher wurden im Oktober zwei Anträge für eine erste Aufbauphase von zwei neuen Landesprogrammen an das BMZ gestellt. Inhaltlicher Schwerpunkt soll in beiden Ländern das Thema „Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit und Versöhnung“ sein. ■

Sicherheitstraining für Dienstreisende

Seit vielen Jahren bieten wir für Fachkräfte der Internationalen Personellen Zusammenarbeit Sicherheitstrainings an. 2021 ist daraus mit unserer Sicherheitsberaterin und -trainerin Franziska Heizmann und ihrem Team ein Angebot für



Personen entstanden, die dienstlich in Gebieten mit erhöhtem Risikopotenzial reisen. Mehrere unserer Kooperationspartner nutzen es seitdem, um ihre Mitarbeiter*innen in Sicherheitsfragen zu schulen. Schwerpunkte des Trainings sind: Risiken erkennen und managen, Maßnahmen in Risikosituationen entwickeln sowie Situationsübungen mit Rollenspielen und Möglichkeiten der Unterstützung zwischen Kolleg*innen erarbeiten. Bei Bedarf organisieren wir das Training auch als Inhouse-Maßnahme.



Seit einigen Jahren ist **Bischof Willybard Kitogho Lagho** mit dem Zivilen Friedensdienst von AGIAMONDO im Landesprogramm Kenia als Partner verbunden. Im März 2021 wurde er in das Amt des Bischofs in der Diözese Malindi eingeführt. Im Gottesdienst anlässlich der Bischofsernennung sagte er: „Wir sollten lernen, einander zu schätzen, auch diejenigen, die nicht glauben wie wir oder die eine andere politische Ausrichtung haben.“ Diese Grundhaltung liegt auch dem ZFD-Schwerpunktthema „Interreligiöser Dialog“ in Kenia zugrunde, in dem Bischof Lagho als Impulsgeber und Orientierungsfigur bisher eine zentrale Rolle innehatte. 2017 initiierte er zudem die Bildung der ersten Kommission für Interreligiösen Dialog im Land, mit der AGIAMONDO seither zusammenarbeitet. Bei der Planung und Durchführung der Exposure- und Dialogprogramme zum Thema interreligiöse Friedensarbeit 2018 und 2020 war Bischof Lagho, damals Generalvikar der Erzdiözese Mombasa, maßgeblich beteiligt.

FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste

Im vergangenen Jahr bestand die FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste 30 Jahre. Aus diesem Anlass erhielt eine Initiative aus dem Bereich der internationalen Freiwilligendienste, der Freiwilligen-Freundeskreis Vamos Juntos e. V., den AGIAMONDO-Engagementpreis, der 2021 zum zweiten Mal verliehen wurde.

Ausreisen von Freiwilligen gingen zurück

Wie im Vorjahr hat die FID Fachstelle auch 2021 vorwiegend digital über Videokonferenztools und Onlineplattformen gearbeitet. Dies hat sich sehr gut bewährt und bot zudem neue Möglichkeiten der Beziehungspflege und Vernetzung mit den angeschlossenen Trägern und internationalen Partnern.

Mit Beginn der Impfkampagne in Deutschland bestand die große Hoffnung, dass eine Ausreise von Freiwilligen im Jahrgang 2021/2022, wenn auch mit Einschränkungen, wieder möglich sein würde. Die globale Entwicklung hat jedoch sehr schnell gezeigt, dass eine Rückkehr zu dem Entsendeniveau von vor 2020 im vergangenen Jahr nicht realistisch war. Die Träger mussten sich gegen die Entsendung von Freiwilligen in viele Länder entscheiden, da die Sicherheit einer ausreichenden Gesundheitsversorgung nicht gewährleistet schien, dies häufig auch in Verbindung mit einer instabilen politischen Lage. Für den weltwärts-Entsendejahrgang 2021/2022 bedeutete dies eine deutliche Einschränkung der möglichen Ausreiseländer durch den Zuwendungsgeber und weniger Freiwilligenstellen. Hinzu kam das Problem, dass weniger Bewerber*innen für einen Freiwilligendienst zu verzeichnen waren. Im Rahmen des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes (IJFD) versuchten einzelne Träger, die geringen weltwärts-Ausreisemöglichkeiten mit einem verstärkten Angebot an Einsatzplätzen im europäischen Ausland zu kompensieren. Dies war durch das große Engagement der Trägermitarbeiter*innen in vielen Fällen erfolgreich. Allgemein muss jedoch festgestellt werden, dass eine Freiwilligenentsendung 2021/2022 zwar möglich war, die Ausreisen jedoch signifikant unter dem vorherigen Niveau lagen. Folglich bestand im Rahmen der politischen Interessensvertretung die Aufgabe von FID darin, diese Herausforderungen gegenüber den politischen Entscheidungsträgern deutlich zu machen, um gemeinsame Lösungen zu finden, die es den Entsende- und Partnerorganisationen erlaubten, ihre Infrastruktur trotz der Krise zu erhalten. Positiv kann hervorgehoben werden, dass sich die Zahlen im Bereich der Freiwilligenvermittlungen Süd-Nord stabilisiert haben. Dennoch kam es auch hier zu Herausforderungen aufgrund von fehlenden Visaterminen, Einreiseverweigerungen oder Schwierigkeiten der Freiwilligen, die Test- und Quarantänebedingungen zu erfüllen.

Mehr Beratungsbedarf bei Notfällen

Die niedrigen Entsendezahlen spiegelten sich auch in der Nachfrage des FID-Serviceangebotes wider: Zum einen wurden deutlich weniger Versicherungen abgeschlossen und zum anderen gab es eine wesentlich geringere Nachfra-

ge nach Vorbereitungs- und Rückkehrer*innenseminaren für Freiwillige. Aufgrund der rückläufigen Versicherungsmeldungen wurde auch das FID-Notfallhandy weniger in Anspruch genommen. Jedoch erhöhte sich die Beratungsintensität bei den eingegangenen Fällen spürbar, da die Pandemiesituation die Freiwilligen im Dienst vor besondere Herausforderungen stellte. Bei der Gestaltung der Qualifizierungsangebote für die Träger wurde seitens der FID auf ein ausgewogenes Angebot aus Präsenz- und Digitalseminaren sowie Hybridseminaren gesetzt. Um notwendige Hygienemaßnahmen bei Präsenzseminaren einhalten zu können, wurden bei dieser Seminarform die Gruppengrößen verkleinert. Damit die pädagogische Qualität der FID-Seminare trotz dieser Herausforderungen gewährleistet werden konnte, wurde für die FID-Begleiter*innen im Frühjahr 2021 eine entsprechende Schulung durchgeführt.

Gut nachgefragte digitale Angebote

Die Fortbildungsveranstaltungen für den Qualitätsverbund, die Trägerkonferenzen des katholischen Verbundes und der „Soziale Sicherheitstag 2021“ wurden als Videokonferenzen durchgeführt. Das digitale Angebot führte zu einem merklichen Anstieg der Nachfrage. Daher werden in diesem Bereich digitale Formate als eine sinnvolle Ergänzung zu einem Präsenzangebot beibehalten. Insgesamt zeigt die Einführung und Durchführung der digitalen Formate, dass die FID Fachstelle flexibel auf die Bedarfe und Interessen der Träger reagiert. Dabei ist sie dem subsidiären Grundgedanken verpflichtet, der seit der Gründung von FID 1991 Teil des Selbstverständnisses ist.

Die Herausforderungen im vergangenen Jahr haben gezeigt, wie notwendig es ist, für die Träger zukunftsorientierte Angebote zu entwickeln. Ganz in diesem Sinne hat FID 2021 dazu genutzt, das Angebot „Train the Trainer“ inhaltlich weiterzuentwickeln. Finanziert wurde das Projekt durch Engagement Global. Damit hat FID für pädagogische Trägermitarbeiter*innen und ehrenamtliche Begleiter*innen ein modernes Fortbildungsmodul konzipiert, das darauf ausgerichtet ist, nicht nur FID, sondern auch die Träger „FIT für die Zukunft“ zu machen. ■



Die Freiwilligen des Vereins Vamos Juntos e. V. werden in der sozialen Straßenarbeit eingesetzt. Der Verein engagiert sich seit vielen Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Schuhputzer*innen in der bolivianischen Hauptstadt La Paz. Die Freiwilligen suchen diese an verschiedenen Plätzen in der Stadt auf. Jede*r Freiwillige*r ist direkte Ansprech- und Vertrauensperson für etwa 70 bis 80 Schuhputzer*innen.



AGIAMONDO-Engagementpreis 2021

Am 12. November 2021 hat AGIAMONDO zum zweiten Mal den Engagementpreis verliehen. Er ging im Rahmen einer Online-Konferenz an den Freiwilligen-Freundeskreis **Vamos Juntos e. V.** (zu Deutsch „Lasst uns gemeinsam gehen“) aus Bocholt im Westmünsterland. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen von Schuhputzer*innen in Bolivien zu verbessern. Geprägt von den Erfahrungen ihres Freiwilligenjahres in Bolivien, setzt sich die **Geschäftsführerin Ruth Overbeck de Sumi** (rechts im Bild) seit 2000 für die Durchführung eines Nord-Süd- und Süd-Nord-Freiwilligendienstes sowie die Einbindung von nationalen Unterstützer*innen ein. Diese suchen täglich etwa 300 Schuhputzer*innen an verschiedenen Plätzen in der Stadt auf, nehmen durch den engen Kontakt soziale Notlagen wahr und leiten notwendige Unterstützung in die Wege. In Begleitung von bolivianischen Sozialarbeiter*innen sind sie zudem in der sozialen Familienarbeit tätig und in der ambulanten Hilfe der begleitenden Gesundheitsfürsorge. Insgesamt waren drei Kandidat*innen für den Engagementpreis nominiert. Darunter der „Arbeitskreis Balkan“ bei Pax Christi Aachen, dessen Mitglieder einen Freiwilligendienst auf dem Balkan geleistet haben und nun Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit für die Themen des Balkans in Deutschland schaffen. Weiterhin nominiert war Madita Teusen. Die Kölner Studentin engagiert sich seit der Rückkehr von ihrem Freiwilligendienst bei COERR (Catholic Office for Emergency Relief and Refugees) in Bangkok in besonderer Weise für verschiedene Themen rund um den MISEREOR-Freiwilligendienst sowie für die Menschen in Thailand.

Mit dem Engagementpreis zeichnet AGIAMONDO jährlich Personen, Initiativen oder Gruppen aus, die sich besonders für Anliegen der Internationalen Personellen Zusammenarbeit engagieren. „Mit der Preisvergabe möchten wir dazu beitragen, dass weltweites Engagement sichtbar wird und ansteckt“, so Dr. Markus Demele, Vorsitzender des Vorstands von AGIAMONDO. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert, die die Pax-Bank Köln bereitstellte. Zudem erhielt die Preisträgerin eine der Königsskulpturen des Bonner Diakons und Bildhauers Ralf Knoblauch.

Pädagogische Begleitseminare für Freiwillige 2021

Veranstaltung	Anzahl	TLN*
Vorbereitungsseminare	14	204
Rückkehrer*innenseminare	0	0
Begleitseminare für ausländische Freiwillige	1	7
Begleitseminare im Ausland	0	0

*Teilnehmer*innen

FID-Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Trägermitarbeiter*innen 2021

Veranstaltung	Anzahl	TLN*
Trainingsseminare für Begleiter*innen	4	127
Fortbildungen im Qualitätsverbund	8	165
Bundesweite Trägerkonferenzen	4	184
QV-Zirkeltreffen	13	99
Qualitätsausschusstreffen	2	15
IJFD-Austauschrunden	3	30

*Teilnehmer*innen

Auftraggeber der FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste 2021¹

Auftraggeber	Anzahl
Diözesane und überdiözesane Träger	22
Verbände und Hilfswerke	11
Orden und ordensangebundene Träger	15
Katholische Kirchengemeinden	2
Evangelische und ökumenische Träger	11
Sonstige kirchliche und andere Träger	77
Gesamt	138

¹ Die Angaben erfassen konkret alle Kunden bei FID, durch die Meldungen in den Gruppenversicherungen und in den Seminarangeboten der Fachstelle internationale Freiwilligendienste erfolgen.

Die Zahl der FID-Versicherungsabschlüsse für Träger internationaler Dienste hat sich von 831 im Jahr 2020 auf 1.887 im Jahr 2021 erhöht. Es ist anzumerken, dass es sich dabei auch um Versicherungsabschlüsse handelt, die nicht die Auslandskrankenversicherung inkludieren (Tarif AW 24, AW Plus oder AW RK), sondern lediglich die Auslandshaft- und Auslandsunfallversicherung (Tarife AW H1/H2 bzw. Tarife AW U2/U3/U4).

Fachkräfte im Entwicklungsdienst 2021

Zum Stichtag 31.12.2021

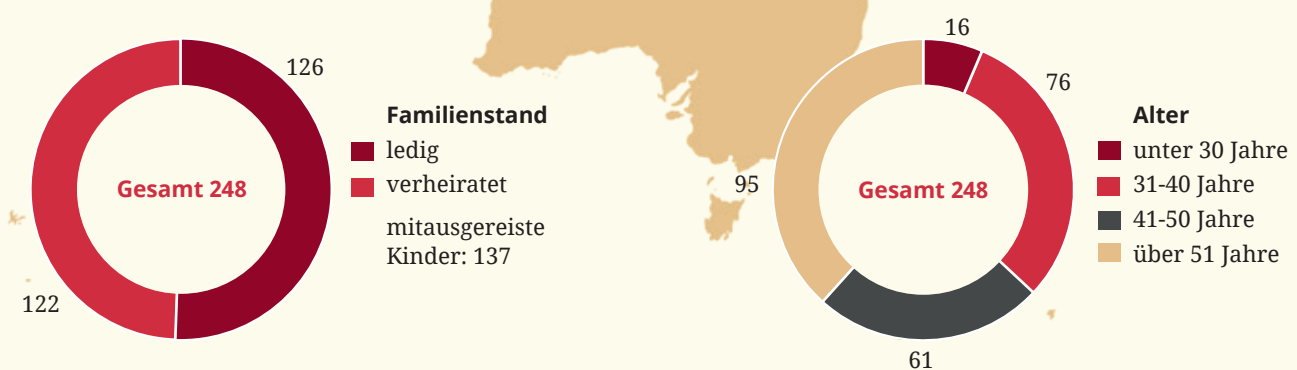
Insgesamt: 248, davon ZFD: 119

Insgesamt geleistete Fachkraftmonate 3.313

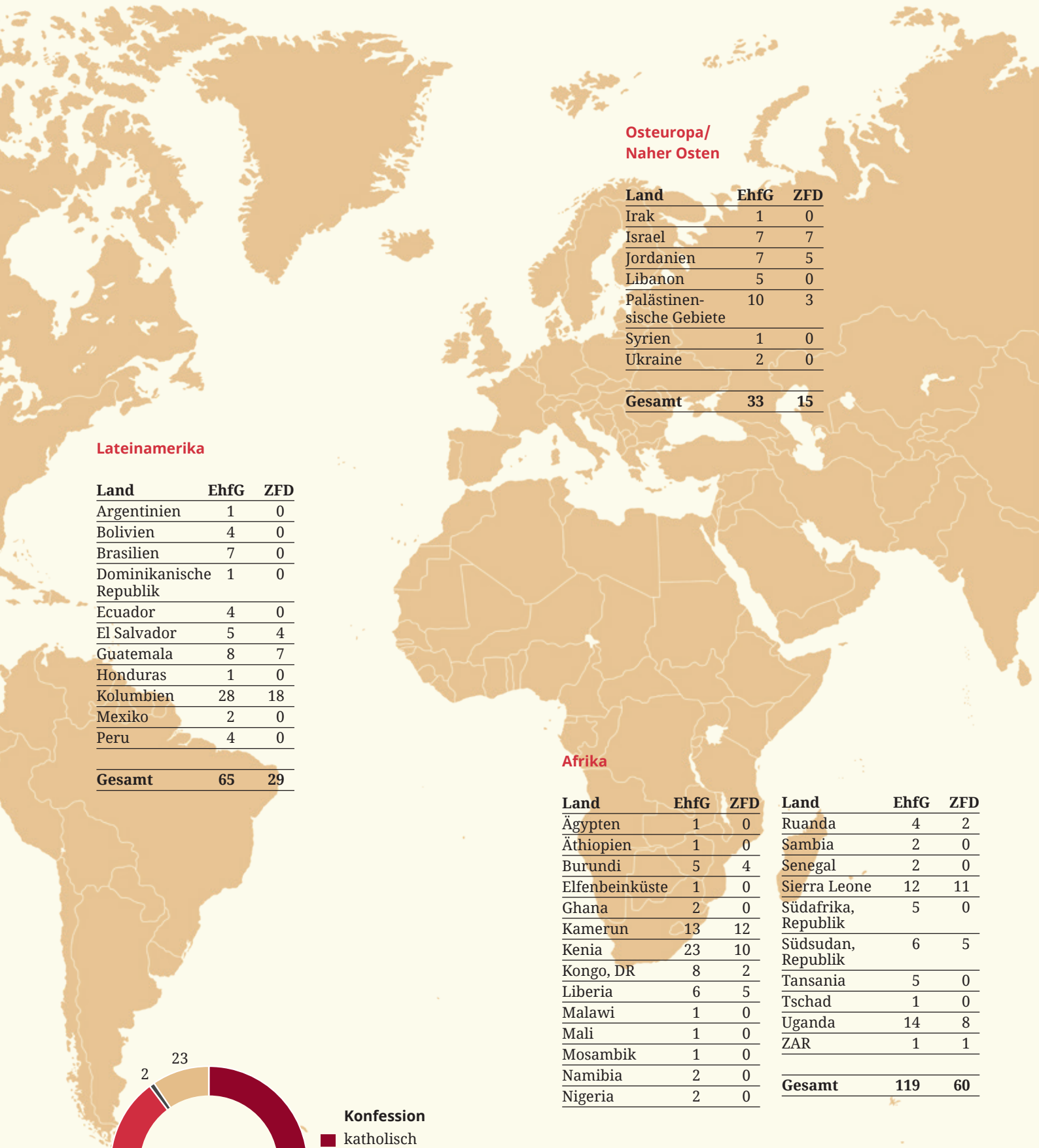
Asien

Land	EhfG	ZFD	Land	EhfG	ZFD
Afghanistan	2	0	Sri Lanka	5	5
Armenien	1	0	Tadschikistan	1	0
Bangladesch	1	0	Taiwan	1	0
China	1	0	Timor-Leste	11	10
Indien	3	0	Vietnam	1	0
Mongolei	1	0			
Nepal	1	0	Gesamt	31	15
Papua-Neuguinea	2	0			

Personalprofil der Entwicklungsdienstleistenden (EhfG* inkl. ZFD)



* Entwicklungshelfergesetz



Lateinamerika

Land	EhfG	ZFD
Argentinien	1	0
Bolivien	4	0
Brasilien	7	0
Dominikanische Republik	1	0
Ecuador	4	0
El Salvador	5	4
Guatemala	8	7
Honduras	1	0
Kolumbien	28	18
Mexiko	2	0
Peru	4	0
Gesamt	65	29

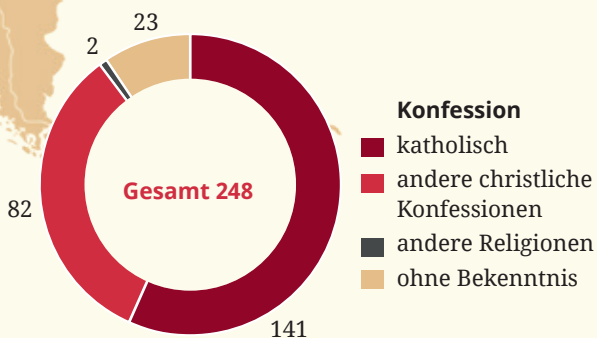
**Osteuropa/
Naher Osten**

Land	EhfG	ZFD
Irak	1	0
Israel	7	7
Jordanien	7	5
Libanon	5	0
Palästinensische Gebiete	10	3
Syrien	1	0
Ukraine	2	0
Gesamt	33	15

Afrika

Land	EhfG	ZFD
Ägypten	1	0
Äthiopien	1	0
Burundi	5	4
Elfenbeinküste	1	0
Ghana	2	0
Kamerun	13	12
Kenia	23	10
Kongo, DR	8	2
Liberia	6	5
Malawi	1	0
Mali	1	0
Mosambik	1	0
Namibia	2	0
Nigeria	2	0

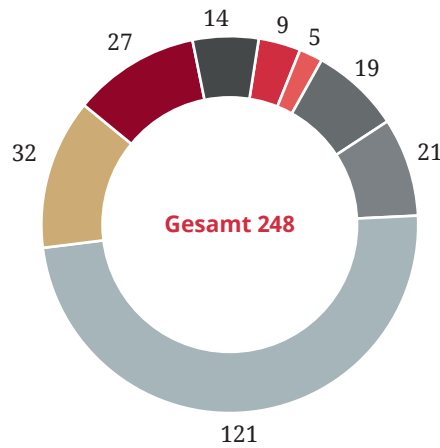
Land	EhfG	ZFD
Ruanda	4	2
Sambia	2	0
Senegal	2	0
Sierra Leone	12	11
Südafrika, Republik	5	0
Südsudan, Republik	6	5
Tansania	5	0
Tschad	1	0
Uganda	14	8
ZAR	1	1
Gesamt	119	60



AGIAMONDO in Zahlen

31. Dezember 2021

Sektorale* Verteilung der Fachkräfte vermittelt nach EhfG**

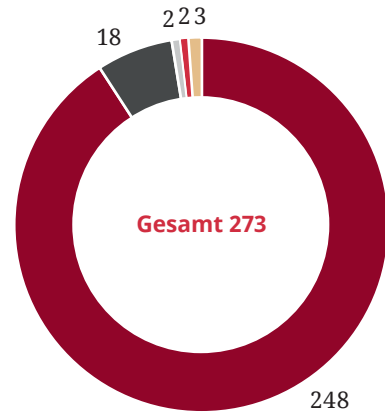


- Bildung
- Finanzverwaltung und Korruptionsbekämpfung
- Gesundheitswesen
- Humanitäre Hilfe
- Krisenprävention, Konfliktlösung, Frieden und Sicherheit
- Multisektoral/Querschnitt
- Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste
- Sonstige

*) Die Sektoreneinteilung beruht auf dem DAC-5-Schlüssel der OECD

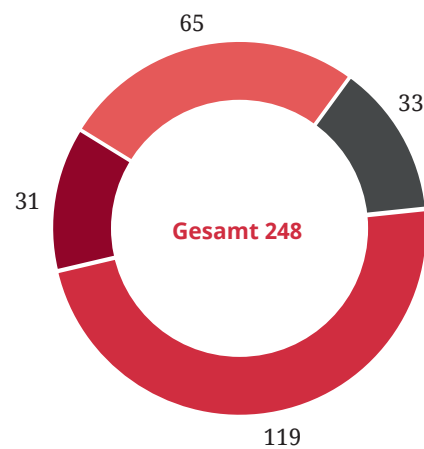
**) Entwicklungshelfergesetz (EhfG)

Fachkräfte in allen Personalprogrammen (inkl. EhfG)



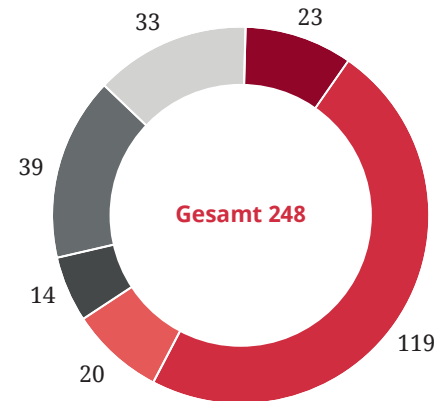
- Fachkräfte im Entwicklungsdienst (EhfG) inkl. Ziviler Friedensdienst
- Berater*innen auf Zeit
- Süd-Nord-Fachkräfte
- Sonderverträge
- Trainees

Regionale Verteilung der Fachkräfte vermittelt nach EhfG



- Afrika
- Asien
- Lateinamerika
- Osteuropa und Naher Osten

Auftraggeber für Fachkräfte vermittelt nach EhFG (inkl. ZFD)

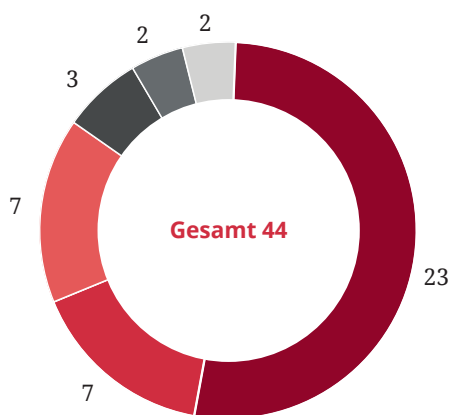


- MISEREOR
- AGIAMONDO-ZFD
- Caritas international
- COMUNDO
- Weitere Auftraggeber im Rahmen von DLP
- Weitere Auftraggeber ohne DLP

*) AGIAMONDO-MISEREOR-Kooperationsprogramm für kirchliche Partner: Dialog und lebendige Partnerschaft (DLP)

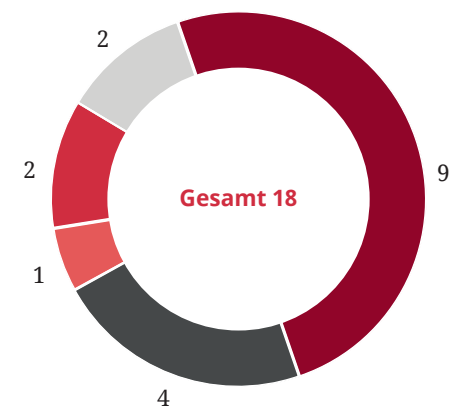
Programm Dialog und lebendige Partnerschaft – mitfinanzierende Organisationen

Neben jeweils 70 Prozent Fördermitteln durch KZE/MISEREOR teilen sich oft mehrere kleine Organisationen die verbleibenden 30 Prozent der Kosten und der Verwaltungskostenpauschale, um ein Personalvorhaben zu realisieren.



- Vereine
- Diözesen
- Andere Organisationen
- Orden
- Gemeinden
- Caritas international

Auftraggeber für Programm Berater*innen auf Zeit



- MISEREOR/KZE
- Caritas international
- Renovabis
- AGIAMONDO-ZFD
- Weitere Auftraggeber

Berater*innen auf Zeit – Fachbereiche zum 31. Dezember 2021

Bildung	1
Finanzverwaltung und Korruptionsbekämpfung	3
Humanitäre Hilfe	1
Krisenprävention, Konfliktprävention, Frieden und Sicherheitsarbeit	3
Landwirtschaft	3
Multisektoral/Querschnitt	3
Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste	2
Stärkung der Zivilgesellschaft	2
Gesamt	18

AGIAMONDO in Zahlen

31. Dezember 2021

Maßnahmen der Personalentwicklung im Vorbereitungsvertrag 2021

AGIAMONDO-Seminarangebot	Seminare (online)	Gesamt Teilnehmer*innen	Gesamt Teilnehmer*innen-Tage
Rahmenbedingungen Personeller Zusammenarbeit	4 (3)	42	420
„Kultur-bewusste Kommunikation“ (Vertiefung)	4 (3)	29	117
Lokales Sicherheitsmanagement, persönliche Sicherheit und Selbstfürsorge (S&S1)	6 (4)	65	325
Verhalten in Krisen und Krankheitsfällen im Gastland (S&S2)	7 (7)	47	47
Safety & Security Risk Management für Dienstreisende internationaler Organisationen (S&S3)	2 (0)	23	69
„Gut Beraten“	3 (3)	26	104
„Medienkompetenz“	5 (5)	25	50
„Participatory Video“	3 (3)	17	85
Fachkurs „Filmen mit dem Smartphone“	3 (3)	13	13
„Planung, Monitoring und Evaluierung“	4 (4)	37	185
„Kirche und Konflikt“	1 (0)	12	24
„Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit und Versöhnung“	3 (2)	27	54
„Do no harm“	3 (3)	29	90
IT-Workshop Gruppe	4 (3)	34	34
„Gewaltfreie Kommunikation“	2 (2)	14	28
ZFD-Seminar „Konzepte“	4 (4)	32	77
ZFD-Seminar „Finanzen“	4 (4)	33	165
Sprachunterricht	36		
Training	150		
Fachberatung	160		

Die Teilnehmer*innen aller Kurse sind in der Mehrheit AGIAMONDO-Fachkräfte in der Vorbereitung oder Fortbildung während des Dienstvertrages. Die höheren Teilnehmer*innenzahlen in einigen Kursen ergeben sich aus dem Interesse und Bedarf anderer zivilgesellschaftlicher und/oder entwicklungs-politisch engagierter Organisationen, die AGIAMONDO-Angebote nutzen. Die Seminare sind größtenteils online durchgeführt worden.

Personalentwicklungsmaßnahmen zur Unterstützung der Wirksamkeit von Fachkräften während der Mitarbeit im Ausland

Maßnahme	Anzahl	TLN*
Fortbildung im Dienstvertrag	143	97
Coaching	132	122
Fachkräftetreffen	1	9
Gastlandveranstaltungen	0	0

* Teilnehmer*innen

Personalentwicklung bei der Rückkehr der Fachkräfte

Maßnahme	Anzahl	TLN*	TLN* - Tage
Rückkehrer*innen-auswertungstage	5	37	185
AGIAMONDO vernetzt – Sommertreffen ehemaliger Fachkräfte	1	30	60

* Teilnehmer*innen

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 Euro	2021 Euro	2020 Euro
1. Zuschüsse und Sonstige Erträge Geschäftsstellenprojekt		5.134.101,82	4.848.339,46
2. Zuschüsse zum Vorbereitungsprojekt		1.484.443,89	1.290.585,35
3. Zuschüsse zu den Personalprogrammprojekten		25.280.487,90	22.839.221,84
		<u>31.899.033,61</u>	<u>28.978.146,65</u>
4. Ausgaben des Geschäftsstellenprojektes		4.988.414,67	4.840.945,53
5. Ausgaben des Vorbereitungsprojektes		1.484.443,89	1.290.585,35
6. Ausgaben der Personalprogrammprojekte			
a) Personalvermittlung im Auftrag (PV i. A.)	7.303.161,84		7.379.745,06
b) Südfachkräfte	0,00		242.301,77
c) Ziviler Friedensdienst (ZFD)	12.786.487,41		10.193.517,22
d) Sonderinitiative Flucht (SIF)	3.032.667,30		2.260.452,03
e) Berater auf Zeit (BAZ)	1.510.129,87		2.178.178,52
f) Sonderverträge (SV)	159.411,44		37.952,90
g) Fachstelle internationale Freiwilligendienste (FID)	205.519,95		290.878,27
h) Qualitätsverbund (QV)	165.185,13		186.433,89
i) Ländersprechstellen für Visa und Sicherheit (LAVS)	60.903,77		78.984,71
j) Partnerkonferenz	0,00		7.980,91
k) PFQ-Begleitmaßnahme (PFQ)	13.044,65		0,00
l) Nachwuchsförderung (NWF)	73.315,54		16.954,56
		<u>25.309.826,90</u>	<u>22.873.379,84</u>
7. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		116.348,15	-26.764,07
8. Gewinnvortrag		0,00	2.470,49
9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		40.000,00	37.656,51
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen (-)		-156.348,15	-13.362,93
11. Bilanzgewinn		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den AGIAMONDO e. V., Köln

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des AGIAMONDO e. V. – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zu Grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

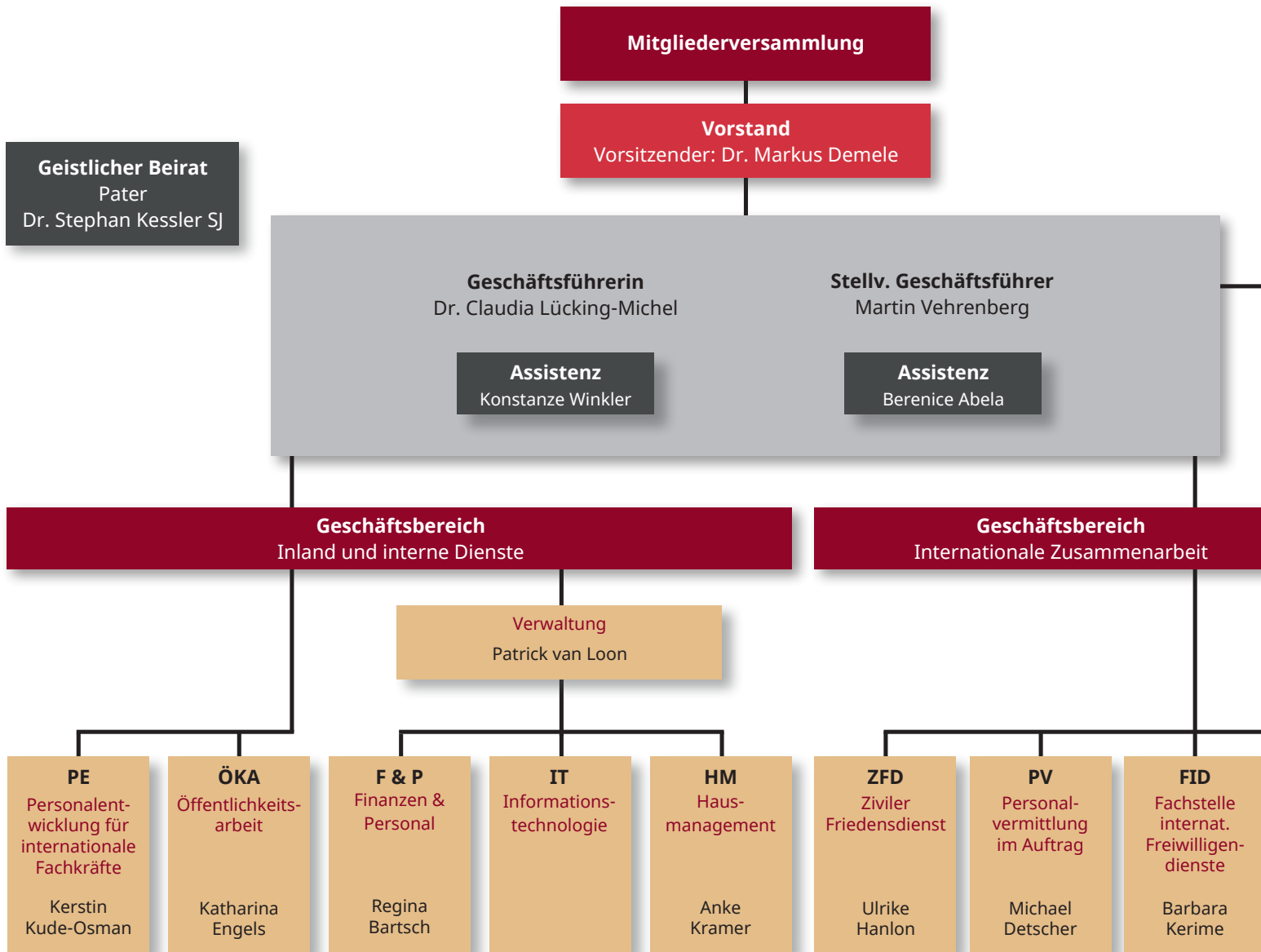
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ratingen, am 6. Mai 2022

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Ratingen

Organigramm von AGIAMONDO

Stand: 31. Dezember 2021



Dr. Markus Demele, Thomas Antkowiak, Vincent Möller, Birgit Mock, Dr. Regina Wildgruber, Dr. Claudia Lücking-Michel und Pater Dr. Stephan Kessler SJ (v. l. n. r.)

Mitglieder von AGIAMONDO e.V.

sind zum Stand 31. Dezember 2021
folgende Personen:

1. Benannte Mitglieder nach § 6 Abs. 2 der Satzung

Thomas Wieland	Bischöfliche Aktion Adveniat e. V.
Thomas Antkowiak	Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.
Dr. Stefan Ottersbach	Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Dr. Jörg Lüer	Deutsche Kommission Justitia et Pax
Ida Haurand	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
Dr. Oliver Müller	Deutscher Caritasverband e. V.
Sr. Agnesita Dobler OSF	DOK Deutsche Ordensoberkonferenz
Norbert Steiner	Katholische Arbeitnehmerbewegung Deutschlands e. V.
Sabine Harles	Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands
Simon Remppe	Katholische Landjugendbewegung Deutschlands
Nicole Podlinski	Katholische Landvolkbewegung Deutschland
Sabine Slawik	Katholischer Deutscher Frauenbund e. V. (KDFB)
Anne Wunden	Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V.
Dr. Markus Demele	Kolpingwerk Deutschland – Kolping International Cooperation e. V.
Frank Kraus	missio – Internationales Katholisches Hilfswerk e. V.
Gerold König	pax christi – Deutsche Sektion e. V.
Detlef Wilkowski	Renovabis e. V.
Michael Kuhnert	Verein für ärztlichen Dienst in Übersee – Missionsärztliches Institut Würzburg
Birgit Mock	Zentralkomitee der deutschen Katholiken

2. Kooptierte Mitglieder nach § 6 Abs. 3 der Satzung

Bruder Dr. Ansgar Stüfe OSB	Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.
Anja Mertneit	COMUNDO – Schweizer Allianz für personelle Entwicklungszusammenarbeit
Dominik Hasler	DAHW – Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.
Burkhard Kömm	Diözese Osnabrück, Arbeitsstelle Weltkirche
Dr. Regina Wildgruber	Rückkehrer AGIAMONDO e. V.
Vincent Möller	Rückkehrer AGIAMONDO e. V.
Raphael Nabholz	

**Referentin der
Geschäftsführung**
Dr. Clara Braungart

VSS
Verträge
und Soziale
Sicherung

Andrea
Berg

PGW
Personal-
gewinnung

Elke
Wacker

Der AGIAMONDO-Vorstand:

Dr. Markus Demele, Vorsitzender
Thomas Antkowiak, Stellvertretender Vorsitzender
Vincent Möller
Birgit Mock
Dr. Regina Wildgruber

Die AGIAMONDO-Geschäftsführung:

Dr. Claudia Lücking-Michel, Geschäftsführerin
Martin Vehrenberg, Stellvertretender Geschäftsführer

Geistlicher Beirat:

Pater Dr. Stephan Kessler SJ

Gremienmitwirkung

Stand: 31. Dezember 2021

Aktionsbündnis gegen AIDS
Mitglied als Organisation

Arbeitsgemeinschaft der Dienste (AGdD e. V.)
Dr. Claudia Lücking-Michel –
Vorstandsvorsitzende

**Arbeitsgemeinschaft Katholischer
Organisationen Deutschlands (AG KOD)**
Martin Vehrenberg – Delegierter bei der
Delegiertenversammlung

**Arbeitsgemeinschaft „Vorbereitung“
der deutschsprachigen Dienste**
Kerstin Kude – Vertreterin von AGIAMONDO

**Arbeitsgruppe Prävention sexualisierter
Gewalt bei den weltkirchlichen Werken**
Mitglied als Organisation (Gaststatus)

**Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee
(AKLHÜ e. V.)**
Dr. Claudia Lücking-Michel –
Mitglied des Vorstands

**Beirat der Bundesregierung für Zivile
Krisenprävention und Friedensförderung**
Martin Vehrenberg – für Konsortium ZFD

Bundesverband Deutscher Pressesprecher
Mitglied als Organisation

**CCI (Zusammenschluss der katholischen
Personaldienste in Europa)**
Mitglied als Organisation

Childaid Network
Dr. Claudia Lücking-Michel –
Mitglied im Stiftungsrat

Deutsche Kommission Justitia et Pax
Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des
Vorstands der Deutschen Kommission
Martin Vehrenberg – Mitglied der Task Force
„Umgang mit dem kolonialen Erbe“

Exposure- und Dialogprogramme. V.
Dr. Claudia Lücking-Michel –
Mitglied des Vorstands

**Forum – International Forum
on Development Service**
Mitglied als Organisation

Freiwilliges Internationales Jahr
Barbara Kerime –
Mitglied im Steuerungsgremium

**FriEnt – Arbeitsgemeinschaft Frieden
und Entwicklung**
Martin Vehrenberg – Mitglied im Lenkungs-
ausschuss für Konsortium ZFD

**Gemeinsame Konferenz Kirche und
Entwicklung (GKKE)**
Dr. Claudia Lücking-Michel –
Mitglied des Leitungsausschusses
Martin Vehrenberg – Mitglied
der Fachgruppe Gerechter Friede in Afrika

**Gesprächskreis internationaler
Freiwilligendienste (GiF)**
Barbara Kerime

**Gütegemeinschaft Internationaler
Freiwilligendienste e. V.**
Mitglied als Organisation
Dr. Clara Braungart – Mitglied des Vorstands

Katholischer Medienverband
Mitglied als Organisation

**Katholischer Verbund Internationaler
Freiwilligendienste**
Barbara Kerime – Mitglied im Sprecher*innen-
kreis

Konferenz Weltkirche
Dr. Clara Braungart – Mitglied der
Arbeitsgruppe „Korruptionsprävention“

**Konferenz Zentrale Stelle Internationaler
Jugendfreiwilligendienste (IJFD)**
Barbara Kerime

Konsortium Ziviler Friedensdienst
Martin Vehrenberg und Ulrike Hanlon –
Vertreter*in von AGIAMONDO im Konsortium

Missionsärztliches Institut
Martin Vehrenberg – Mitglied
der Vertreterversammlung

Plattform für Zivile Konfliktbearbeitung
Mitglied als Organisation – vertreten durch
Martin Vehrenberg

Programmsteuerungsausschuss Weltwärts
Barbara Kerime

**Ständiger Gesprächskreis MISEREOR –
Katholische Verbände**
Katharina Engels –
Vertreterin von AGIAMONDO

Der Synodale Weg
Dr. Claudia Lücking-Michel –
Mitglied des erweiterten Präsidiums und
Co-Leiterin des Synodalforums „Macht und
Gewaltenteilung“

**Verband Entwicklungspolitik deutscher
Nichtregierungsorganisationen (VENRO)**
Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied
der Mitgliederversammlung

Zentralkomitee der deutschen Katholiken
Dr. Claudia Lücking-Michel –
Mitglied der Vollversammlung



Für eine Welt

voller Respekt.

Gemeinsam handeln. **FÜR EINE WELT.**

Friedensarbeit lebt von Austausch auf Augenhöhe, gemeinsamer Verantwortung und gegenseitigem Vertrauen. Zusammen mit Partnerorganisationen weltweit entwickeln wir Friedensprogramme und vermitteln entsprechend qualifizierte Fachkräfte.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns auf Sie!